Bekleidungsgestaltung - Kürschner*in und Säckler*in (Modullehrberuf)

BERUFSBESCHREIBUNG

Der Beruf Kürschner*in und Säckler*in wird als Hauptmodul im Modullehrberuf Bekleidungsgestaltung ausgebildet.

Kürschner*innen und Säckler*innen verarbeiten Pelze und Leder zu Kleidungsstücken, Decken oder Möbelbespannungen. Sie erzeugen Pelzmäntel, Lederjacken, Trachtenbekleidungen etc. und statten Kleidungsstücke mit Pelz- und Lederverbrämungen aus. Dazu schneiden sie die Felle und das Leder auf, nehmen Maß, schneiden die Teile zu und verarbeiten sie. Dafür verwenden sie spezielle Nähmaschinen und Kürschnermesser. In der Serienherstellung arbeiten Kürschner*innen und Säckler*innen nach vorgegebenen Entwürfen, bei der Einzelanfertigung entwerfen sie die Schnitte mitunter auch selbst. Um die Pelze und Kleidungsstücke witterungsbeständig zu machen, präparieren sie diese mit speziellen Methoden und Verfahren. Sie übernehmen Pelze und Lederkleidungsstücke auch zur Pflege, Änderung oder Reparatur. Kürschner*innen und Säckler*innen arbeiten in Werkstätten sowie in den Verkaufs- und Lagerräumen von Betrieben der Leder- und Pelzherstellung und haben Kontakt zu Kund*innen und Lieferant*innen.

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt als **Lehrausbildung** (= Duale Ausbildung). Voraussetzung dafür ist die Erfüllung der 9-jährigen Schulpflicht und eine Lehrstelle in einem Ausbildungsbetrieb. Die Ausbildung erfolgt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und begleitend dazu in der **Berufsschule**. Die Berufsschule vermittelt den theoretischen Hintergrund, den du für die erfolgreiche Ausübung deines Berufs benötigst.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Schnittmuster und Fell- und Lederarten aussuchen
- Kund*innen über Modelle, Lederart beraten
- an den Kund*innen Maß nehmen, Schnittteile aufzeichnen und Strich (Fellrichtung) markieren
- Modell entwerfen
- Materialbedarf berechnen, Felle nach Farbe, Dichte usw. auswählen
- fehlerhafte Fellstellen mit dem Kürschner- bzw. Ledermesser (Klingenmesser) herausschneiden
- Einzelteile nach Schnitt und Vorlage zuschneiden
- die Einzelteile verheften, Anproben durchführen, Änderungsarbeiten vornehmen
- Einzelteile zu Leibteil, Ärmel und Kragen zusammennähen, neuerliche Anprobe durchführen
- Fell- und Lederteile auf dem Zwecktisch reinigen, anfeuchten und aufspannen, Konturen markieren
- Taschen, Knöpfe, Ziernähte oder -stickereien ansetzen und einnähen
- Pikier- und Futterstoffe, Baumwollbänder usw. aufnähen
- Vlieseline an Kragen und Brustteilen befestigen
- einzelne Teile endfertigen, Länge und Fasson bei der Anprobe prüfen
- Korrekturarbeiten durchführen
- Arbeitsergebnisse erfassen, Material-, Lager- und Stücklisten, Betriebsbücher, Kund*innenkarteien usw. führen

Bereich industrielle Konfektionsfertigung außerdem:

- Maschinen in den Abteilungen Zuschnitt, Näherei und Ausfertigung einstellen und bedienen
- Koordinations- und Überwachungstätigkeiten durchführen

Anforderungen

- Auge-Hand-Koordination
- Fingerfertigkeit
- Unempfindlichkeit gegenüber künstlicher Beleuchtung

- chemisches Verständnis
- Datensicherheit und Datenschutz
- gestalterische Fähigkeit
- gutes Augenmaß
- handwerkliche Geschicklichkeit
- räumliches Vorstellungsvermögen
- technisches Verständnis

- Aufgeschlossenheit
- Kommunikationsfähigkeit
- Kund*innenorientierung

- Aufmerksamkeit
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Eigeninitiative
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Modebewusstsein
- Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein
- Sicherheitsbewusstsein
- Umweltbewusstsein

- gepflegtes Erscheinungsbild

- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft